

Zeitungsausschnitt

| | | | |
|----------------------------------|--------|---|--|
| <input type="radio"/> | WAZ/WR | Westdeutsche Allg. Zeitung/Westfälische Rundschau | |
| <input type="radio"/> | RN | Ruhrnachrichten | <input checked="" type="checkbox"/> örtlich <u>W</u> |
| <input checked="" type="radio"/> | WZ | Westdeutsche Zeitung | <input type="radio"/> Gesamtausgabe |
| <input type="radio"/> | _____ | _____ | vom <u>09.11.91</u> |

Freiwillige wollen ihren Teil zum Brandschutz beitragen

Grüne und Feuerwehr einig gegen geplante Schließung der Wachen

Wie sieht die Zukunft der Freiwilligen Feuerwehr aus? Was sagen die Betroffenen zu den geplanten Schließungen der vier Wehren Barmen, Wallbrecken, Kohlstraße und Elberfeld? In einer gemeinsamen Sitzung mit Vertretern der Grünen gaben die Feuerwehrmänner im vollbesetzten Ratssaal offen ihr Unverständnis kund. „Wir Grünen“, so Thomas Lenz, „sind mit den Stilllegungen nicht einverstanden“. Gründe wie zu hohe Investitionen und Personalprobleme ließen sich auch anders regeln als durch Schließungen.

Die zahlreich erschienenen Feuerwehrleute zeigten sich darüber verwundert, daß das

Gespräch auf Personalprobleme gekommen sei. Den Wehren stünden genügend Leute zur Verfügung, es existierten sogar, beispielsweise in Cronenberg, Wartelisten für die Jugendfeuerwehr. Die zur Stilllegung anstehenden Feuerwehren Kohlstraße, Barmen und Elberfeld haben aufgrund des großen Interesses bei dem Nachwuchs sogar die Gründung von Jugendfeuerwehren ins Auge gefaßt.

Besonders verärgert hat die Freiwilligen das Verhalten der Stadt. „Wir arbeiten doch für Wuppertal.“ Während des Baus der neuen Wache für die Berufsfeuerwehr, wurde bei den Freiwilligen Wehren ge-

spart. Die Freiwilligen traten solange zurück, da sie den Bau für ebenso nötig erachteten. Doch nun müsse auch wieder an sie gedacht werden. Neue Fahrzeuge und neue Unterkünfte werden dringend gebraucht, damit auch in Zukunft ein voller Brandschutz gewährleistet werden kann. Die Freiwilligen Feuerwehren sind dazu bereit, selbst mit anzupacken. So könnten die geplanten Investitionen von zehn Millionen Mark auf sieben Millionen gesenkt werden. Zudem weisen sie darauf hin, daß bereits sich 20 000 Wuppertaler mit ihrer Unterschrift für den Erhalt der Wachen ausgesprochen haben.“

nf